

Oberbürgermeister
Dr. Rico Badenschier
Am Packhof 2 – 6
19053 Schwerin

Schwerin, 07.10.2022

Anfrage gemäß § 4 Abs. 4 der Hauptsatzung für die Landeshauptstadt Schwerin
Betreff: Ausfall Stromversorgung - Notfallplan Rettungsdienste

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Badenschier,

im Krisenfall kommt der Einsatzfähigkeit von Rettungsdiensten eine sehr große Bedeutung zu.
Wir bitten um Informationen zu einigen Punkten:

Bei einem 31-stündigen Stromausfall 2019 in Berlin-Köpenick wurden 2659 Notfallrettungseinsätze und 112 Einsätze der Feuerwehr in Verbindung mit dem Stromausfall registriert. Betroffen waren 30.000 Haushalte mit ca. 70.000 Bewohnern.

- 1) Wie bereiten sich die Rettungsdienste auf ein erhöhtes Notfallaufkommen bei einer längerfristigen Stromversorgungsunterbrechung vor?

Wie kann das erhöhte Notfallaufkommen im Einsatz personell und materiell abgesichert werden?

- 2) Wird es eine Triage bei den Notfallrettungseinsätzen geben?
- 3) Wie wird das zu erwartende hohe Aufkommen an Notrufen personell und technisch abgefangen?
- 4) Wurden oder werden bereits Schichtdienstpläne für die Notrufzentrale als auch die Notfall-Einsatzkräfte erarbeitet?
- 5) Ist die Einrichtung von mobilen Notruf-Anlaufstellen für die Bevölkerung (z.B. in Fahrzeugen der Feuerwehr, Streifenwagen der Polizei und NVS-Bussen) geplant?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Petra Federau
Fraktionsvorsitzende

Der Oberbürgermeister
Dezernat III
Fachdienst Feuerwehr und Rettungsdienst

AfD-Fraktion
in der Stadtvertretung Schwerin
Fraktionsvorsitzende
Frau Petra Federau
-im Hause-

Hausanschrift: Graf-Yorck-Straße 21, 19061 Schwerin
Zimmer: 1.01
Telefon: 0385 5000-100
Fax: 0385 5000-117
E-Mail: sjakobi@schwerin.de

Ihre Nachricht vom/Ihr Zeichen
07.10.2022

Unsere Nachricht vom/Unser Zeichen

Ansprechpartner/in
Dr. Jakobi

Datum
21.10.2022

Anfrage der AfD-Fraktion gemäß § 4 Abs. 4 der Hauptsatzung für die Landeshauptstadt Schwerin, Betreff: Ausfall Stromversorgung - Notfallpläne für Rettungsdienste

Sehr geehrte Frau Federau,

nachfolgend beantworte ich die Anfrage vom 07.10.2022 mit Bezug zu Notfallplänen bei Ausfall der Stromversorgung:

- 1) Wie bereiten sich die Rettungsdienste auf ein erhöhtes Notfallaufkommen bei einer längerfristigen Stromversorgungsunterbrechung vor? Wie kann das erhöhte Notfallaufkommen im Einsatz personell und materiell abgesichert werden?

Im Rahmen der Bedarfsplanung für den Rettungsdienst ist auch das erhöhte Einsatzaufkommen berücksichtigt. Hierzu sind sowohl technische Einsatzreserven (zusätzliche Fahrzeuge und Material sowie Katastrophenschutzeinheiten) und personelle Ressourcen (erhöhter Einsatz vorhandener Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen mit rettungsdienstlicher Qualifikation aus dem Bereich der Berufsfeuerwehr mit Kompensation durch die Freiwilligen Feuerwehren und aus den Katastrophenschutzeinheiten des DRK) vorhanden. Für die Koordinierung des Mehraufwandes steht der Führungsstab der Landeshauptstadt zur Verfügung.

- 2) Wird es eine Triage bei den Notfallrettungseinsätzen geben?

Notfalleinsätze werden nach Dringlichkeit und Schwere der Verletzung/Erkrankung bedient. Dies geschieht analog zum Regelrettungsdienst. Eine weitergehende Triage ist nicht vorgesehen.

- 3) Wie wird das zu erwartende hohe Aufkommen an Notrufen personell und technisch abgefangen?

Es sind zusätzliche Abfrageplätze in der Leitstelle vorhanden, die durch einen erhöhten Mitarbeiterinsatz kurzfristig besetzt werden können.

- 4) Wurden oder werden bereits Schichtdienstpläne für die Notrufzentrale als auch die Notfall-Einsatzkräfte erarbeitet?

Die regulären Vorbereitungen sind hierfür gegeben.

- 5) Ist die Einrichtung von mobilen Notruf-Anlaufstellen für die Bevölkerung (z.B. in Fahrzeugen der Feuerwehr, Streifenwagen der Polizei und NVS-Bussen) geplant?

Ja.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rico Badenschier
Oberbürgermeister